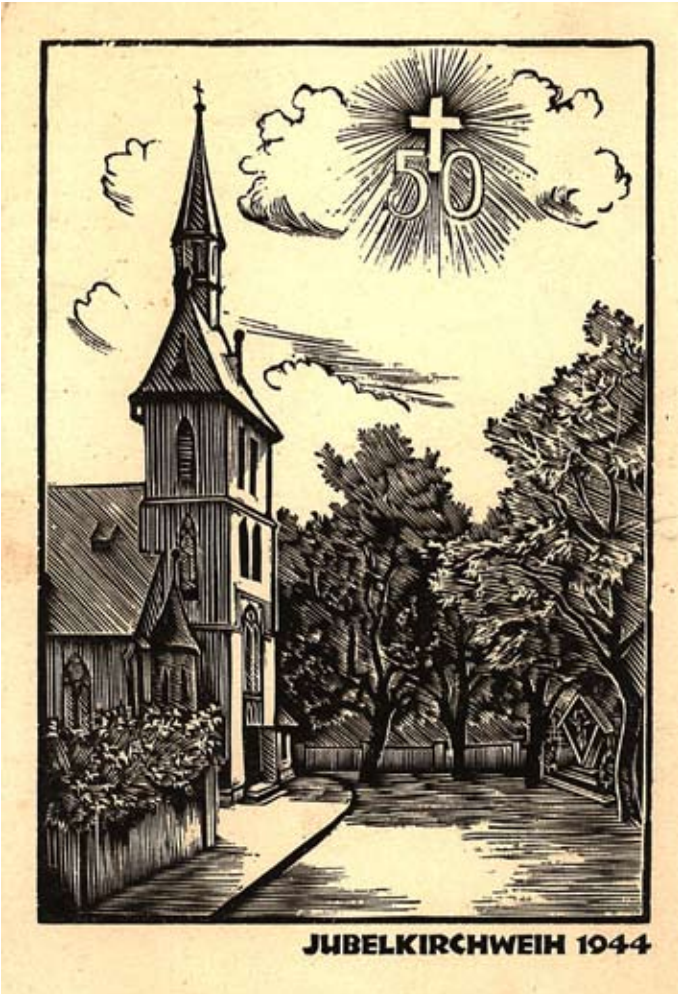
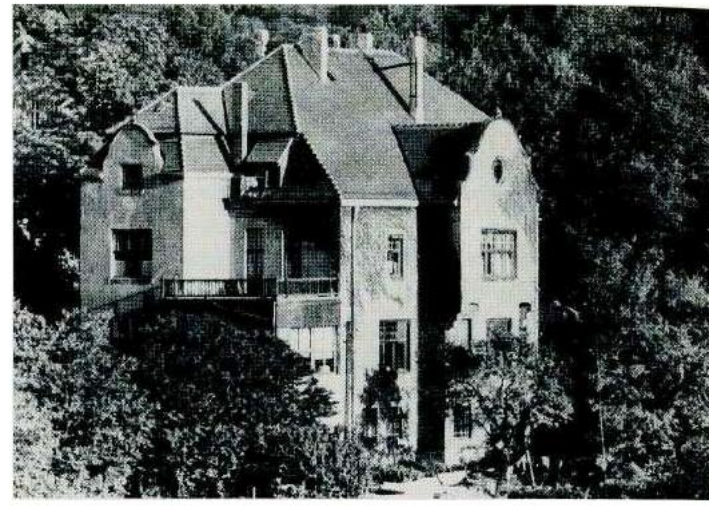


Pfarrei St. Peter und Paul Zeitz



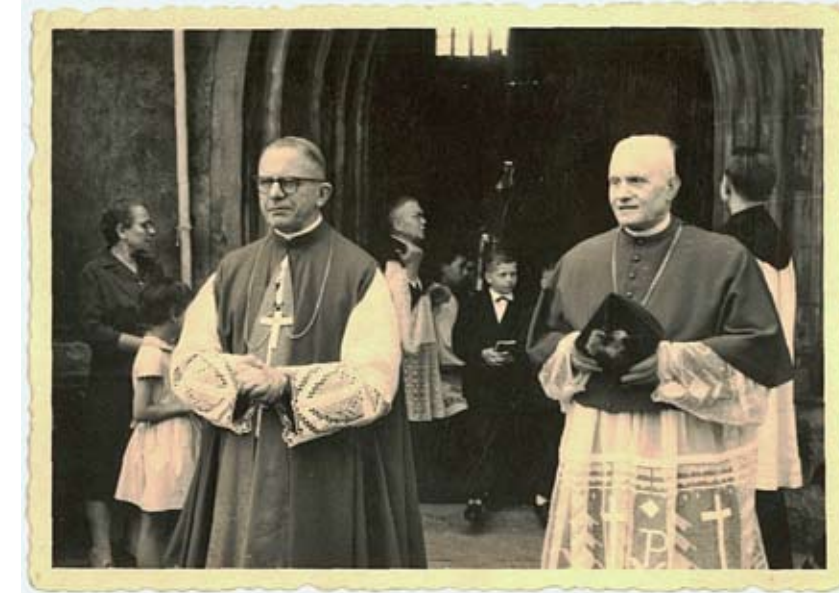
In der Kuratie Ossig wurde der Pfarrer Kuczera von 1946 bis 1957 eingesetzt



Trotz Währungsreform konnte Pfarrer Wittelsbach 1948 die Villa Tröger am Stiftsberg kaufen. Sie war für die sieben Marienschwestern bestimmt, die seit 1946 die Krankenpflege in der Gemeinde ausübten.

1946 wurde Droysig zu einer eigenen Seelsorgestelle und Ernst Wloka aus dem Erzbistum Breslau zum ersten Kuraten ernannt.

In Ossig wurde 1946 auch eine Seelsorgestelle mit dem Pfarrer Kutschera als Kurator eingerichtet, die bis 1957 bestand.



Zu seinem 60. Geburtstag wurde Pfarrer Wittelsbach am 23.12.1957 zum Geistlichen Rat h.c. ernannt. Am 08.05.1962 wurde er zum Ehrenmitglied im Metropolitenkapitel der Erzdiözese ernannt.



Gedenktafel an Dechant Clemens Wittelsbach im Dom zu Zeitz



Es war der 15.12.1968, als sich die Gemeinde von ihrem Pfarrer Wittelsbach trennen mußte. Nach über 30 jähriger Tätigkeit in Zeitz wurde er auf's herzlichste verabschiedet, und ging in den Ruhestand, nach Schöneiche, wo er am 8. Oktober 1972 starb.

Eines der Hauptverdienste von Dechant Wittelsbach war, daß er die Gemeinde in der Zeit des „3. Reiches“ gut führte und als ehemaliger Stadtrat in Zeitz den Dom für 50 Jahre für die katholische Gemeinde gemietet hatte.

Die Stadtverwaltung verpachtete den Dom in der Moritzburg der katholischen Gemeinde als Gotteshaus.

Pfarrer Clemens Wittelsbach wirkte von 1946 bis 1950 als unbesoldeter Stadtrat in Zeitz.



Vikar Rupert Wolski in Zeitz von 1948 bis 1949



Vikar Wilhelm Sauer in Zeitz von 1949 bis 1952



Vikar Wilhelm Schmitz in Zeitz von 1952 bis 1956



Vikar Wilhelm Kraning in Zeitz von 1956 bis 1964



Vikar Paul Schelenz in Zeitz von 1964 bis 1969

Im Oktober strömten tausende von Flüchtlingen nach Zeitz. Daraus ergab sich die Notwendigkeit bis zu 6 hl. Messen zu feiern. Dazu kam noch die Seelsorge im Gebiet zwischen Osterfeld und Profen sowie im südlichen Kreisgebiet hinzu.

Am 28.08.1949 feierte der Benediktiner Paul Spichale Primiz

Am 24.07.1955 feierte Ferdinand Kohl Primiz

Am 02.08.1959 feierte Fritz Scheithauer, Väter vom Heiligen Geist Primiz

Am 02.07.1967 feierte Walter Richter, Primiz



1945 konnte erstmals die Fronleichnamprozession wieder durch die Straßen der Unterstadt ziehen. 3000 Gläubige nahmen an ihr teil und 1000 Menschen säumten die Straßen. Die Predigten konnten endlich wieder in den verschiedenen Muttersprachen deutsch, italienisch und polnisch gehört werden. Über die Prozession selbst sagte der Oberbürgermeister, ein evangelischer Verleger und Freund des Pfarrhauses: "Es war die erste Kundgebung in Zeitz nach dem Zusammenbruch, es war eine christliche, und die katholische Gemeinde hat sie zustande gebracht."

Vikar Oswin Seeler in Zeitz von 1947 bis 1948.



In der Pfarrvikarie Tröglitz wurde der Vikar Albert Keisewitt von 01.02.1949 bis 02.05.1971 eingesetzt



Albert Keisewitt in der Pfarrvikarie Tröglitz bemühte sich sofort um den Bau einer Kirche, die am 08. März 1953 von Erzbischof Lorenz Jäger feierlich eingeweiht wurde als Heilig-Geist Kirche Tröglitz. Am 1. Februar 1962 schied diese Filialkirchengemeinde aus der damaligen Pfarrei Zeitz aus und wurde zur selbstständigen Pfarrei Heilig-Geist in Tröglitz erhoben.

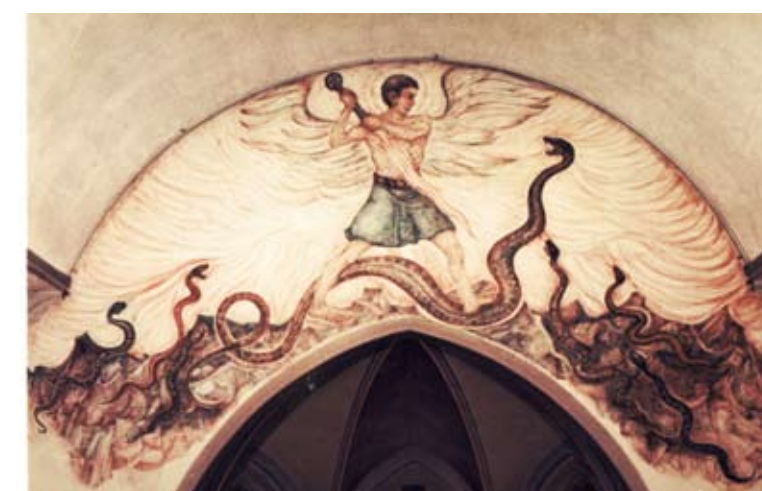
Am 01. April 1951 wird die Katholische Filialkirchengemeinde Heilig Geist in Tröglitz durch den Erzbischof Dr. Lorenz Jäger von Paderborn gegründet.



1953 Besuch von Erzbischof Dr. Lorenz Jaeger aus Paderborn

Erste Seelsorghelferin Erna Wollschläger in Zeitz von 1959 bis 1963

Seelsorghelferin Elisabeth Bier in Zeitz von 1964 bis 1973



1958 wurde die Pfarrkirche renoviert und der Erzengel Michael über den Chorbogen sowie die beiden Wandteppiche vor dem Chorraum geschaffen.

Vikar Joachim Weber in Zeitz von 1968 bis 1972



Vikar Georg Eisenbarth in Zeitz Sommer 1968



1945 eröffnete die Gemeinde in den ehemaligen Schulräumen einen Kindergarten. Es war der erste der Stadt und des Kreisgebietes.

Am 01.09.1945 wurde die katholische Schule, als eine der wenigen im Kommissariat, wiedereröffnet. Mit dem "Gesetz zur Demokratisierung der deutschen Schulen" von 1946 wurde jedoch alles wieder rückgängig gemacht und die Schule erneut aufgelöst.

